

mit der geehrten Kundschaft besser vermieden werden, so ist es die einfachste Lösung, dass man an die Garantieübernahme die Bedingung knüpft, die Pflege der Neupflanzung gegen einen zu vereinbarenden Preis übertragen zu bekommen. Wird dies abgelehnt, so erkläre man, dass man auch jede Garantie ablehnen müsse, weil man nicht in der Lage sei, zu kontrollieren, wie mit den gelieferten Sachen umgegangen wird. Man erspart sich rechtliche Streitfragen und sichert sich unter Umständen ein Geschäft und das ist für beide Teile die mittlere Linie. Wer nichts hat, wie dies im Leben auch vorkommt, und sich kein Gewissen macht, unterzeichnet jede Garantie. Wie oft hört man von ganz windigen Gesellen die hochtrabende Versicherung: Ich garantiere Ihnen! Armer Leichtgläubiger! §

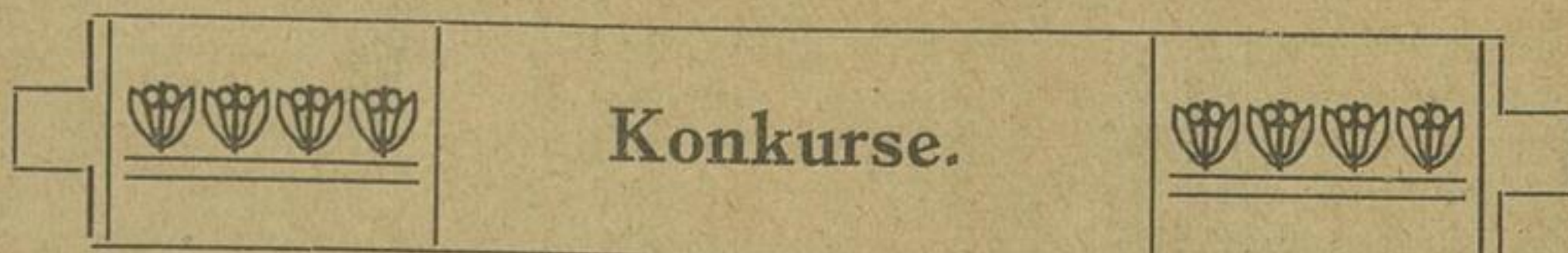


**Blumen- und Teppichbeete von E. Levy**, neu bearbeitet von J. Berthold, städtischem Garten-Inspektor zu Wiesbaden Achte Auflage. Leipzig 1909. Verlag von Hugo Voigt. Quart 192 Seiten. Preis gebunden 6 M. 50 Pf.

Levys Werk über Blumen- und Teppichbeete ist vielen Gärtnern ein guter alter Bekannter. Das Werk liegt nun im neuen Gewande mit neubearbeitetem Text vor und trägt einem veränderten Geschmack in dankenswerter Weise Rechnung. Wir können dieses Werk jedem Kollegen, der sich mit landschaftsgärtnerischer Praxis befasst, empfehlen, da es wertvolle Richtlinien für die Konstruktion von allerhand Beeten und für die Bepflanzung selbst durchaus brauchbare Unterlagen bietet. Der Inhalt der neuen Auflage ist kurz folgender: Es werden zunächst die allgemeinen Grundsätze für die Formgebung der Blumengruppen behandelt, wobei betont wird, dass die Grösse der einzelnen Form immer abhängig ist von der Grösse der gesamten Anlage, wogegen leider nur zu oft verstossen wird. Dann werden die Blumengruppen, die Blattpflanzengruppen, die gemischten Gruppen und endlich die Teppichbeete charakterisiert und bei letzteren gesagt, dass dieselben am richtigen Platze und bei vollendet guter Ausführung noch immer ihre Wirkung ausüben, wengleich der Geschmack mehr zu den gemischten Blumengruppen und Blumenbeeten hinneigt. Sodann werden die Leser über die Zusammenstellung der Farben belehrt und gezeigt, dass in der harmonischen Kontrastwirkung der Hauptreiz liegt. Nun folgt ein mit besonderer Sorgfalt bearbeitetes Verzeichnis der für die Bepflanzung geeigneten Blüten- und Blattgewächse und zwar der Blütenpflanzen, der Blattpflanzen, der Ziergräser und der Farne. Dieses Verzeichnis ist tabellarisch übersichtlich angelegt und gibt Anhaltspunkte über Blütezeit, Höhe in Zentimetern, über die Blütenfarben und Verwendung bei den Blütenpflanzen und über Höhe, Färbung, Verwendung bei den Blattpflanzen und Ziergräsern und endlich über die Höhe und die Verwendung bei den Farnen. Dann folgen die Vorbilder von Teppichbeeten nach Entwürfen und Ausführungen bekannter Gartenkünstler und Landschaftsgärtner wie Gebr. Siesmayer, Garteninspektor Hensel, Obergartendirektor Bouché, Gartendirektor Werner, Garteninspektor Ehmman, Gartendirektoren Zeininger und Elpel u. a. Bei weitaus den meisten Entwürfen sind die Konstruktionslinien für die Uebertragung auf das Land mit eingetragen, sodass danach gearbeitet werden kann. Eine wertvolle Bereicherung hat die neue Auflage durch eine Anzahl Entwürfe von Emil Chasté erfahren. Chasté ist Staudenspezialist und hat als Vertreter erster Staudenfirmer eine langjährige Praxis auf diesem Gebiete. Seine Entwürfe bieten daher dem Neuling in Stauden wertvolle Fingerzeige für die geschickte Verwendung dieses überaus vielgestaltigen Materials, das in den öffentlichen Anlagen und in den modernen Ziergärten zu immer grösserem Ansehen gelangt und wesentlich zu einem farbenfroheren Aussehen der Gärten und Anlagen beiträgt. Wir können dieser neuen Auflage des Levy'schen Werkes unsere besten Empfehlungen mit auf den Weg geben. Jetzt zur bevorstehenden Pflanzzeit wird es besonders willkommen sein, einen zuverlässigen Ratgeber zu haben. §

**Mitteilungen der Verlagsbuchhandlung Paul Parey**, Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen, in Berlin SW., Hedemannstr. 10. Nr. 13; Erscheinungen des Jahres 1908.

Die „Mitteilungen“ werden umsonst und postfrei an jeden Interessenten versandt.



Das am 18. Februar 1909 über das Vermögen der **Kunst- und Handelsgärtners-Eheleute Karl und Friederike Becke** in Garitz eröffnete Konkursverfahren wurde mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestellt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Gärtnereibesitzers Engelhard Schlitte** zu Seligenstadt ist zur Prüfung der

nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Freitag, den 2. April 1909, anberaumt.

Betreffs des **Blumenhändlers Martin Linde**, früher in Kiel, z. Zt. unbekanntem Aufenthalts, ist durch Beschluss des Königlichen Landgerichts in Kiel der Einstellungsbeschluss vom 10. Februar 1909 aufgehoben. Der Eröffnungsbeschluss vom 6. Februar 1909 ist damit wiederhergestellt. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 31. März, Anmeldefrist bis 5. April. Termin zur Wahl eines anderen Verwalters und allgemeiner Prüfungstermin am 15. April 1909. (9. 3. 09.; vgl. Nr. 5, 8 und 9.)

### □□□ Inhalt. □□□

	Seite
Bekanntmachung	208
Ausführliches Protokoll über die Hauptversammlung usw.	209
Friedhofs-Reformen. Von A. Wiese	212
Liste C. Von Rulemann Grisson jr.	214
Düngung und Bodenbearbeitung, die wichtigste Kulturarbeit des Gärtners. Von Eduard Hetschold	214
Kunstdünger und Konservengemüse. Von E. H. Meyer	216
Saintpaulia ionantha, das Usambaraveilchen. Von A. Ahrens	217
Neueste Pompon-Dahlien. Von L. Küsell	217
Fragekasten. Antworten von Ernst Bierbach, Gustav Deckert, Heinr. Geisler, G. Gierke, Paul Hauber, Karl Hermann, Alfred Hoëde, Paul Huber, Ernst Jans, A. Janson, G. John, G. Kettenbeil, Ernst Keyser, L. Knönagel, E. Krebs, Wilh. Moser, L. Müllers, Heinrich Pleus, C. Scholz, Hugo Schors, Rudolf Schrön, G. Seilkopf, Dr. R. Thiele, Karl Topf, Louis Vieweg, Franz Wagenföhr, A. Weiss, Karl Wieding	217
Kleine Chronik. Von A. Ahrens, W. Bergé, K. Gehlhaar, A. Lappen	220
Verbands-Nachrichten	221
Aus den Vereinen	222
Personalnachrichten. Von L. Christmann, H. Seyderhelm	222
Kleine Mitteilungen. Von Janorschke	223
Gehilfenbewegung. Gartenbau-Ausstellungen	223
Handels-Nachrichten. Verkehrswesen	224
Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe. Rechtsfragen	224
Bücherschau. Konkurse	225

### Gruppe Rhein-Mosel.

Versammlung Sonntag, den 4. April 1909, nachm. 3 Uhr in Coblenz im Restaurant Reichshof, Löhstr. 107. — Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Bericht über die Hauptversammlung. 3. Besprechung über Frühjahrspreise. 4. Pflanzenbörse und Fragekasten. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen, sowie Einführung von Nichtmitgliedern, die herzlich willkommen sind, wird höflichst gebeten.

A. l. b. Schmidt, Schriftführer.

P. Neuen, Obmann.

### Gruppe Düsseldorf und Umgegend.

Versammlung Sonntag, den 4. April, nachm. 4 Uhr im „Deutschen Haus“ zu Düsseldorf, Bismarck- und Charlottenstr. Ecke. Tagesordnung: 1. Ergebnisse der diesjährigen Hauptversammlung (kurzes Referat). 2. Landschaftsgärtnerei, ihre Uebelstände und Reformvorschläge. 3. Das Frühjahrsgeschäft (Ware, Verkauf, Preise). 4. Gemeinsame Bezüge (Koks, Kies usw.) und Verschiedenes. In einer Pause Angebot und Nachfrage (Muster erwünscht). Um zahlreichen und pünktlichen Besuch wird gebeten.

Im Auftrage des Vorstandes:

B. Poggel, Schriftführer.

Hermann Volmer, Obmann.

### Gruppe Braunschweig.

Versammlung Mittwoch, den 7. April, abends 7 Uhr, Brünings Saalbau (roter Saal). Tagesordnung: 1. Kostenanschläge in der Landschaftsgärtnerei. 2. Bericht über die Internationale Gartenbauausstellung in Berlin. 3. Endgültige Beschlussfassung über Aenderung unserer Fachschule. 4. Kulturversuche in Süd-Westafrika. 5. Ueber Mindestpreise bei diesjährigem Angebot von Pflanzen zur Frühjahr- und Sommerpflanzung. 6. Verschiedenes. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

### Gruppe Düsseldorf und Umgegend.

#### Bekanntmachung.

Die Gruppe Düsseldorf steht mit mehreren Gesellschaften in Unterhandlung wegen gemeinsamen Bezugs syndikatfreier Kohlen, Koks und Brikets. Ausser deutschen Koks usw. kommt namentlich auch englisches Material in Frage. Ebenso führt eine Firma auch belgische Marken. Bei grösseren Bezügen sind bedeutende Vorteile geboten, und handelt es sich zunächst um annähernde Feststellung der Mengen und Sorten für 1 Jahr. Mitglieder oder Gruppen, welche sich an diesem Unternehmen beteiligen wollen, wollen Quantum und Sorten dem Schriftführer Herrn Franz Poggel Düsseldorf 97, der vorläufig die Sache führt, baldigst mitteilen. Verpflichtungen entstehen dadurch nicht.

Hermann Volmer, Obmann.